



Städtisches Gymnasium Barntrup



Große Twete 5

32683 Barntrup

Tel.: +49 (0)5263 95165

Fax: +49 (0)5263 95166

sekretariat@gymnasium-barntrup.de

Schulinterner Lehrplan – Sekundarstufe I

Fach Geschichte

(Stand: Februar 2022)

Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	3
2.1	Unterrichtsvorhaben	4
2.2	Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit	20
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	20
2.4	Lehr- und Lernmittel	22
3	Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen.....	22
4	Qualitätssicherung und Evaluation.....	23

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Städtische Gymnasium Barntrup hat 1967 seine erste Abiturentia entlassen und ist mittlerweile die einzige weiterführende Schule der Gemeinde Barntrup. In der benachbarten Gemeinde Extertal gibt es noch eine Sekundarschule. Die ca. 700 Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums kommen aus den Kommunen Dörentrup, Extertal und Barntrup, zu denen auch einige Dörfer gehören. Die Schule liegt im grenznahen Raum zu Niedersachsen, von wo ebenfalls einige Schülerinnen und Schüler zur 5.Klasse oder zur Oberstufe angemeldet werden.

Die Fachgruppe Geschichte versteht ihr Fach als einen unverzichtbaren Beitrag zur politischen Bildung. Als Europaschule sehen wir uns in besonderer Weise herausgefordert, den europäischen Gedanken weiter zu entwickeln und zu fördern. Das Fach legt im Unterricht einen Schwerpunkt auf europäische Geschichte, um mit der historischen Vertiefung, die Fortschritt wie Scheitern gleichermaßen zur Sprache bringt, ein Bewusstsein für den Wert gelingender europäischer Integration aufzubauen. Der Lehrplan ermöglicht diese Anliegen mit mehreren Inhaltsfeldern, die durch die Fachgruppe so zu Unterrichtsvorhaben entwickelt werden, dass sie im gewünschten demokratischen Sinne einen Beitrag zur pädagogischen Arbeit der Schule leisten. Es besteht Einigkeit darüber, dass die Kenntnis der politischen Kultur Europas, der die Schule verpflichtet ist, notwendig ist, damit sich die Schülerinnen und Schüler zu handlungsfähigen Europäern entwickeln können. In der Auseinandersetzung mit der Geschichte dieser politischen Kultur soll das Bewusstsein dafür entstehen, dass ein demokratisches Europa keineswegs eine selbstverständliche Errungenschaft darstellt, sondern einer kontinuierlichen Weiterentwicklung bedarf.

Ein Kriterium der Zertifizierung als Europaschule besteht im Angebot eines bilingualen Bildungsganges zum Abitur. Hier spielt das Fach Geschichte eine zentrale Rolle, denn es ist eines der beiden bilingual unterrichteten Sachfächer in der Sek. I sowie das bilinguale Kernfach in der Sek. II und etwa die Hälfte der Fachgruppe hat die Befähigung zum bilingualen Unterricht. Die Unterrichtsinhalte des bilingualen Geschichtsunterrichts entsprechen weitestgehend den Vorgaben für den deutschsprachigen Fachunterricht gemäß Kernlehrplan und schulinternem Curriculum, lediglich an einzelnen Stellen können individuelle Schwerpunkte anders gesetzt sein.

Das Schulprogramm sieht vor, dass die Schülerinnen und Schüler eine konsequente methodische Schulung erhalten sollen, sowohl in fachspezifischer Hinsicht als auch fachunspezifisch. Das Fach Geschichte ist ein Fach mit einem traditionell sehr entwickelten Methodenbewusstsein und kann daher zu diesem Ziel der Schule einen umfangreichen Beitrag leisten: Die Analyse von Medienprodukten aller Art (Texten, Bildern, Filmen, Nachrichten, öffentlichen Inszenierungen) versetzt die Schülerinnen und Schüler in die Lage, auch außerhalb des Unterrichts und des direkten fachlichen Bezuges kritische Distanz zu den Einflüssen der Medien zu wahren. Der Umgang mit (oft fremdartigen) Texten fördert ihre Lesekompetenz; die Notwendigkeit, eigene Narrationen zu verfassen, schult sie in ihrer Ausdrucksfähigkeit und Sprachkompetenz; die ständige Herausforderung durch die Frage nach einer „Wahrheit“ zeigt ihnen die Grenzen, an die das eigene Erkenntnis- und Urteilsvermögen stößt.

Die Fachgruppe besteht aus z.Zt. zehn Lehrkräften und zwei Lehramtsanwärtern, wobei fünf Lehrkräfte mit dem Zweitfach Englisch den bilingualen Unterricht im Fach Geschichte abdecken. Die Fachgruppe ist jung und neuen Methoden gegenüber aufgeschlossen. Die Fachgruppe nutzt die umfangreichen Möglichkeiten des schulischen Netzwerks „IServ“ nicht nur zur internen Kommunikation, sondern auch für die Bereitstellung digitaler Lernangebote. Durch die Nutzung von IServ und die in naher Zukunft zu erwartende Anbindung aller Schülerinnen und Schüler an das schulische WLAN ergeben sich auch für den Geschichtsunterricht neue Möglichkeiten, das klassische Unterrichtsgeschehen zu öffnen, was ne-

ben der eigenständigen Internetrecherche zu bestimmten Themen etwa die softwaregestützte Simulation historischer Gegebenheiten oder den virtuelle Besuch von Museen und Gedenkstätten beinhaltet.

Die Schule hat in einem vor Kurzem komplett sanierten Gebäudeteil eigene Fachräume für die Gesellschaftswissenschaften, von denen ein Raum explizit als Geschichtsraum genutzt wird. Hier gibt es auch einen eigenen Sammlungsraum, in dem außer einem Bestand an Fachliteratur, Nachschlagewerken und Quellensammlungen sowie einem Klassensatz Geschichtsatlantiken eine ausreichende Anzahl von neueren Ausgaben des Grundgesetzes und anderen Materialien zugänglich sind, z.B. die „Informationen zur politischen Bildung“ der Bundeszentrale für politische Bildung. Zur Ausstattung des Raumes gehören ein Whiteboard sowie eine Dokumentenkamera und ein internetfähiger Computer.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der Schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich.

Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben

Allgemeiner Hinweis: Das Curriculum ist für die Studentafel nach G9 ausgelegt und basiert auf dem an der Schule eingeführten Lehrwerk „Zeiten und Menschen“, alle hier gemachten Seitenangaben beziehen sich auf die entsprechenden Bücher für das jeweilige Lernjahr.

Das erste Lernjahr ist für alle Schülerinnen und Schüler deutschsprachig, ab der Mittelstufe gibt es die Möglichkeit, den Geschichtsunterricht auf Englisch zu besuchen. Die Inhalte und Kompetenzen sind hier jedoch in der Regel identisch mit denen des deutschsprachigen Unterrichts (vgl. Übersicht zu den Klassen 8, 9 und 10).

Klasse 6

Dauer	Themen	Kompetenzen
4 Unterrichtsstunden	1. Einführung in die Geschichte - „Historiker als Detektiv“ (Zeiten und Menschen 1, S. 22 ff.)	Sachkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> Begriff der Quelle, Begriff der Erinnerung / „persönliche Geschichte“ (Urlaub) Methodenkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> Die SuS lernen mit Sachquellen (Urlaubserinnerungen) umzugehen und stellen anhand dieser Vergleiche zu heutigen Objekten an und deuten Möglichkeiten und Grenzen eines solchen Vergleichs sie nutzen das Geschichtsbuch als Medium der historischen Information und darstellenden Deutung Die SuS lernen die verschiedenen Quellenarten kennen. Beitrag zu KAOA: <ul style="list-style-type: none"> Darlegung der Aufgabe des Berufs des Historikers, Archäologen
10 Unterrichtsstunden	2. Ur- und Frühgeschichte (Inhaltsfeld 1) 1) Steinzeitliche Lebensformen <ul style="list-style-type: none"> Der Neandertaler (S. 29) Der Tote vom Ötztal (S. 51-53 --> Detektivgeschichte mit Fundstücken) Von der Altsteinzeit zur Jungsteinzeit – die neolithische Revolution („vom Jäger und Sammler zum Neolithikum“ – S.40-47) 2) Handel in der Bronzezeit <ul style="list-style-type: none"> Das Metall verändert die Welt (S. 48-50.) Handel in der Bronzezeit (S. 54-55) 	Sachkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> Sie kennzeichnen Formen der Tradierung sowie moderne technische Medien. Sie erläutern die Bedeutung von Handelsverbindungen für die Entstehung von Kulturen in der Bronzezeit. Methodenkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> Sie unterscheiden Quellen und Literatur. Sie erschließen Lehrbuchtexte, indem sie Gliederungen und Kernaussagen mit eigenen Worten wiedergeben. Sie entnehmen gezielt Informationen aus Texten niedriger Strukturiertheit und benennen in elementarer Form die Hauptgedanken eines Textes. Urteilskompetenz: <ul style="list-style-type: none"> Die SuS beurteilen die Bedeutung der Neolithischen Revolution für die Entwicklung des Menschen und die Veränderung seiner Lebensweise auch für die Umwelt. Medienkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> Bedienen und anwenden: Die SuS nutzen digitale Werkzeuge, beispielsweise eine App (segu)
12 Unterrichtsstunden	3. Ägypten – eine frühe Hochkultur (Inhaltsfeld 1) <ul style="list-style-type: none"> Lebensader Nil (SuS 60 - 67) <ul style="list-style-type: none"> Ägypten – ein Geschenk des Nils (S.60-63) Der Nil und die Leistungen der Menschen; u.a. Entdeckung der Schrift (S.64-67) Herrschaftssystem des Pharaos (S.68-79, insbesondere Methode: Gesellschaftsbilder lesen und auswerten) <ul style="list-style-type: none"> Der Pharao (S.68-73); Methode: Textquellen befragen und verstehen. 	Sachkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> Die SuS untersuchen Schaubilder, indem sie Thema, Strukturelemente und Legende erschließen und die enthaltenen Informationen über die gesellschaftliche Struktur des alten Ägyptens benennen. Sie beschreiben in Bildquellen Einzelheiten, stellen deren Zusammenhänge dar und erklären ansatzweise, welche Wirkung die Darstellung hat. Methodenkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> Die SuS unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen her.

	<ul style="list-style-type: none"> - Die Beamten und der Aufbau der Gesellschaft (S.74-77); Methode: Gesellschaftsbilder lesen und auswerten • Religion in einer Hochkultur (S. 80-89) <ul style="list-style-type: none"> - Der Glaube der Ägypter, inklusive Götter (S.80-83; 88-89); Methode: eine Bildquelle untersuchen - Der Bau der Pyramiden (S.86(87)) 	<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS wenden grundlegende Schritte zur Quelleninterpretation an. • Die SuS präsentieren in analoger und digitaler Form ihre Arbeitsergebnisse <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS beurteilen das historische Handeln der Ägypter unter Berücksichtigung der Multiperspektivität im Hinblick auf vorher festgelegte Kategorien. <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS gestalten auf der Grundlage ihres geschichtlichen Wissens Rollen in Spielsituationen sachgerecht nach und sind in der Lage, sich in andere hineinzuversetzen. <p>Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informieren und recherchieren: Die SuS nutzen google earth zur Erkundung des Niltals
18 Unterrichtsstunden	<p>4. Die Lebenswelt der griechischen Polis (Inhaltsfeld 2)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Welt der Griechen (S.94-111) <ul style="list-style-type: none"> - Die Poleis als neue Form des gemeinsamen Lebens (S.94-99) - Was haben die Griechen gemeinsam? - ein Stationenlernen (S.100-111) • Athen und Sparta, zwei Poleis im Vergleich (S.112-131) <ul style="list-style-type: none"> - So sieht Athen aus (S.112-115) - Die Demokratie unter Perikles und seine Auswirkungen (S.116-119); Methode: Verfassungsschaubilder lesen und verstehen - Wie demokratisch war die Demokratie? – ein Vergleich mit heute (S.120/121) - So lebten die Menschen in Athen (S.122-127) - Sparta als Gegenentwurf zu Athen (S.128-131) 	<p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS beschreiben die Rolle von Handwerkern, Sklaven und Frauen im antiken Athen sowie ihre Interessen und Handlungsspielräume. • Die SuS identifizieren kulturelle Merkmale der Gemeinsamkeit auf der peloponnesischen Halbinsel und erkennen so das Einende der verschiedenen Poleis. <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS untersuchen Gesellschaftsschaubilder und entnehmen aus diesen Informationen über die gesellschaftliche Ordnung. • Die SuS ermitteln anhand des Stationenlernens zielgerichtet Informationen und wenden diese dann auf die Fragestellung an. <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS vollziehen Motive, Bedürfnisse und Interessen von betroffenen Personen und Gruppen nach. • Sie betrachten historische Situationen und Ereignisse aus verschiedenen Perspektiven. • Die SuS vergleichen zwei Gesellschaftsformen miteinander und gelangen auf dieser Basis zu einem Sach- und Werturteil über die attische Demokratie. <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS stellen durch den Vergleich der heutigen mit der attischen Demokratie einen Vergleich zu ihrer eigenen Lebenswelt her. <p>Medienkompetenz</p>

		<ul style="list-style-type: none"> • Informieren und recherchieren: Die SuS nutzen die im Buch genannte Suchmaschine fragFinn.de und vergleichen diese mit einer anderen Suchmaschine bezüglich Informationsbeschaffung. <p>Beitrag zur Europaschule:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Athen als Wiege der europäischen Demokratie <p>Beitrag zu KAOA</p> <ul style="list-style-type: none"> • Berufe in Athen – Vergleich zu heutigen Berufen
<p>→ schriftliche Leistungsüberprüfung zu einem Aspekt der ägyptischen oder griechischen Geschichte (1. HJ)</p>		
<p>20 Unterrichtsstunden</p>	<p>5. Rom: Vom Stadtstaat zum Weltreich (Inhaltsfeld 2)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sage und Wirklichkeit (S. 136 ff.) • Vom Dorf zum Weltreich – Einen Kartenfilm auswerten (S. 140 f.) • Plebejer und Patrizier - Ungleiche Bürger (S. 143) <ul style="list-style-type: none"> - Streit um die Republik (S. 144) - Entstehung einer neuen Republik (S. 145) • die punischen Kriege und ihre Rechtfertigung → multiperspektivische Quellenarbeit (S. 146-149) • Krise der Republik (S. 152-155) • Ein politischer Mord: Der Tod des Caesar und die Folgen (S. 156-159) • Herrschaft und Gesellschaft im Kaiserreich (S. 160-163) <ul style="list-style-type: none"> - Ein „goldenes Zeitalter“? – Wie beurteilen Zeitgenossen Augustus? - Alltag im Zentrum des Römischen Reiches: Menschen in der Hauptstadt Rom (S. 166-169) – evtl. Film: Terra X: „ein Tag im alten Rom“ - Leben in Rom – Gebäude erzählen vom Leben in einer antiken Weltstadt (S. 174-179); Leben in der Provinz (S. 180 f.) – ein Stationenlernen • Machtsicherung im Imperium am Beispiel Germaniens (S. 180-183) – hist. Spielfilm, z.B. „Gladiator“, „Sendung mit der Maus – Varusschlacht“) • Das Ende des römischen Weltreiches (S. 184 f.) 	<p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS erklären Rückwirkungen der römischen Expansion auf die inneren politischen und sozialen Verhältnisse der res publica • Sie stellen aus zeitgenössischem Blickwinkel großstädtisches Alltagsleben sowie Lebenswirklichkeiten von Menschen unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen im antiken Rom dar <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS analysieren Geschichtskarten (S. 141 f.) • Sie unterscheiden zwischen historisierenden Spielfilmen (z.B. das Wagenrennen aus „Ben Hur“) und Dokumentarfilmen (z.B. die „Germanenmaus“) und entnehmen einem Film historische Informationen. • Sie analysieren eine schriftliche Quelle (S. 164) <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie betrachten historische Situationen und Ereignisse aus verschiedenen Perspektiven. • Die SuS beurteilen Werte antiker Erziehung und bewerten sie unter Berücksichtigung gegenwärtiger familiärer Lebensformen • Sie beurteilen den Einfluss des Imperium Romanum auf die eroberten Gebiete <p>Medienkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analysieren und reflektieren: Die SuS entnehmen Informationen aus einem Film und analysieren diesen. • Medienunterstützte Präsentation zu den römischen Gebäuden • Die SuS erkennen am Ende die Entwicklung der Medien in der Antike und vergleichen sie mit den Medien, die heute zur Verfügung stehen. <p>Beitrag zur Europaschule:</p>

		<ul style="list-style-type: none"> das Ende des römischen Weltreichs als Bedingung für das Entstehen des heutigen Europas <p>Beitrag zur Verbraucherbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> das Forum Romanum – Ansätze eines Marktes
<p>→ schriftliche Leistungsüberprüfung zu einem Aspekt der römischen Geschichte (2. HJ)</p>		
<p>Klasse 8</p> <p><i>Hinweis: Die zeitlichen und inhaltlichen Konkretisierungen der Themen beziehen sich hier nur auf die <u>nicht bilingual</u> unterrichteten Kurse, der bilinguale Kurs erarbeitet die gleichen Themen und Kompetenzen auf Basis des deutschen Buches sowie des zusätzlich ausgeteilten Werkes „Invitation to History“ (Cornelsen Verlag), ggfs. ergänzt durch entsprechende Themenhefte der Reihe „Klett History“. Dem bilingualen Kurs stehen außerdem 3 Wochenstunden für die Erarbeitung der Themen zur Verfügung.</i></p>		
<p>14 Unterrichtsstunden</p>	<p>1. Lebenswelten im Mittelalter (Inhaltsfeld 3a)</p> <ul style="list-style-type: none"> Herrschaft im Mittelalter (S. 196 ff.) <ul style="list-style-type: none"> Wie das Frankenreich entstand (S. 198 f.) Päpste – neue Herren in Rom (S. 201 ff.) Karl der Große – ein neuer Kaiser im Westen (S. 204 ff.) Wie groß war Karl? (Segu) <ul style="list-style-type: none"> Die Kaiserpfalz in Aachen (S. 206 f.) Das Lehnswesen (S. 208 f.) „Investiturstreit“ – Papst und König geraten in Streit (S. 219 ff.) Wer hat was gesagt? (Segu) Lebensformen in der Ständegesellschaft (S. 222 ff.) <ul style="list-style-type: none"> multiperspektivische Erarbeitung von zeitgenössischen Stimmen zur Ständegesellschaft (S. 225) Das System der Grundherrschaft (S. 228 f.) Alltag der Bauern (S. 230 ff.) (segu-geschichte.de/land) 	<p>Sachkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK 5). <p>Methodenkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5). <p>Urteilskompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3). <p>Handlungskompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs (HK 4). <p>Medienkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> führen eine virtuelle Erkundung der Aachener Kaiserpfalz durch

<p>8 Unter- richtsstunden</p>	<p>Lebenswelten und Kulturkontakte im Mittelalter: Städtisches Leben – eine neue Welt im Mittelalter (Zeiten und Menschen 2, S. 14-33)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Spurensuche in unserer Stadt (ggfs. Stadtrundgang in Barntrup) - Lebenswelt Stadt: So leben und arbeiten Stadtbewohner hinter schützenden Mauern - Menschen in der Stadt – frei ja, gleich nein - Wer regiert die Stadt? - Der Markt aus Ausgangs- und Mittelpunkt städtischen Lebens - Handwerker und Zünfte als regulatorischer Machtfaktor - Hansestädte – Zentren europäischen Fernhandels 	<p>Sachkompetenz: Besonderheiten der MA Stadt</p> <p>Methodenkompetenz: Die Schüler lernen die Quellenart Urkunde kennen und damit umzugehen. Erstellung von Präsentationen mit PowerPoint zur „Lebenswelt Stadt“</p> <p>Beitrag zu KAoA: Die Schüler lernen Berufsfelder mit ihren Traditionen und Regularien kennen</p> <p>Beitrag zur Europaschule: Die Hanse als europaweiter Handelsverbund</p>
<p>12 Unter- richtsstunden</p>	<p>Christen, Juden und Moslems – Begegnungen v. unterschiedlichen Religionen im MA (S. 36-64)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Drei Weltreligionen im MA - jüdisches Leben in Städten im europäischen MA - Al-Andalus: Christen und Moslems in Spanien - Jerusalem: Nabel der Welt für Juden, Christen und Moslems oder Zusammenprall der Religionen? (Ebsterfer Weltkarte erschließen) - Beispiel Erster Kreuzzug und Aufruf dazu durch Papst Urban II - Kulturen begegnen sich – unterwegs auf der Seidenstraße mit Marco Polo und Ibin Battuta 	<p>Sachkompetenz: Die Schüler erkennen die wichtige Rolle der Religion und wissen, dass sie auch bei der Herrschaft ein Machtfaktor war.</p> <p>Methodenkompetenz: Die Schüler können ein historische Urteil fällen. Die Schüler können eine politische Rede untersuchen. Die Schüler erstellen einen Podcast aus christlicher und islamischer Sicht über die Kreuzzüge.</p> <p>Beitrag zur Europaschule: Bedeutung des Christentums für das MA Europa; religiös und wirtschaftlich motivierte Kontakte in Europa und darüber hinaus Handel und Handelsstädte europaweit und darüber hinaus Die Kreuzzüge als europäisches Phänomen</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> Kontinuität und Wandel in der Frühen Neuzeit – Um- und Aufbrüche in globaler Perspektive Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: <u>Sachkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen (SK 2), • stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK 5). <p><u>Methodenkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MK 3), • wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MK 4). <p><u>Urteilskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3), 		

- bewerten unter Offenlegung der eigenen Wertmaßstäbe und gegenwärtiger Normen menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3).

Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 4: Frühe Neuzeit: Neue Welten, neue Horizonte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Renaissance, Humanismus, Reformation
- Gewalterfahrungen in der Frühen Neuzeit: Hexenverfolgungen und Dreißigjähriger Krieg
- Europäer und Nicht-Europäer – Entdeckungen und Eroberungen
- Vernetzung und Verlagerung globaler Handelswege

Dauer	Unterrichtsinhalte	Kompetenzen
ca. 6 UStd.	<p>Vom Mittelalter zur Neuzeit: Neues Denken in Europa (Zeiten und Menschen, Band 2, S. 68-81)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Renaissance und Humanismus: Entdeckungen & Entwicklungen – Schlüsselfiguren ⇒ Kunst ⇒ Wissenschaft (heliozentrisches Weltbild) ⇒ Handwerk (Buchdruck) ⇒ Wirtschaft (Frühkapitalismus) 	<p>Sachkompetenz: Die Schüler*innen... ...wissen um Faktoren der Zeitenwende. ...kennen wesentliche Neuerungen der Zeit um 1500.</p> <p>Methodenkompetenz: Die Schüler*innen... ...sind in der Lage, Informationen aus Quellen und Darstellungen zu entnehmen, zu strukturieren und zu visualisieren (z.B. als Mind-Map). ...können in einem Kurzvortrag über historische Persönlichkeiten und deren Bedeutung informieren ODER eigene Erklärvideos über historische Persönlichkeiten erstellen.</p>
ca. 12 UStd.	<p>Aufbruch ins globale Zeitalter: Entdeckungen, Eroberungen und (Welt-)Handel (Zeiten und Menschen, Band 2, S. 82-109)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entdeckung Amerikas und der Welt (S. 83-87) - Die Reiche der südamerikanischen Ureinwohner und die europäischen Entdecker/Eroberer (S. 88-93) - Wie Europa die Welt prägt (S. 95-97) ⇒ digitales Lernangebot (Kartenfilm und weitere mediale Angebote; Rechercheaufgaben) - Handels- und Weltreisende (S. 101-103) - Einfluss der Wirtschaft(er) auf die Politik (S. 104-107) - Folgen der Europäisierung aus heutiger Sicht (S. 108-109) 	<p>Sachkompetenz: Die Schüler*innen... ...stellen die (neuen) kulturellen Kontakte der Menschen und die daraus erwachsenden Konflikte und Handelsbeziehungen dar.</p> <p>Methodenkompetenz: Die Schüler*innen... ...erstellen eine Zeitleiste, aus der die wesentlichen Entdeckungen in der frühen Neuzeit ersichtlich werden.</p> <p>Urteilskompetenz: Die Schüler*innen... ...beurteilen die Folgen der Europäisierung aus heutiger Sicht.</p> <p>Handlungskompetenz: Die Schüler*innen... ...reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe</p>
ca. 8 UStd.	<p>Ein neuer Glaube – Aufbruch mit Schattenseiten? (Zeiten und Menschen, Band 2, S. 100-133)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Reformation in Deutschland und Europa ⇒ Streit um den rechten Glauben (S. 111-118) 	<p>Sachkompetenz: Die Schüler*innen... ...kennen wesentliche Aspekte der Reformation.</p>

	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ „Bauernkrieg“ 1524/1525 (S. 119-121) - Religion und Macht: Der Dreißigjährige Krieg 1618-1648 (S. 122-125) ⇒ Gewalterfahrungen (S. 126-129) an interaktiver Karte - Glaube & Aberglaube: Die Hexenverfolgungen im 16. Und 17. Jahrhundert (S. 130-133) <p><i>optional: Besuch des Hexenbürgermeisterhauses in Lemgo als außerschulischer Lernort</i></p>	<p>...wissen um die (weitreichenden) Folgen des Dreißigjährigen Krieges.</p> <p>Methodenkompetenz: Die Schüler*innen... ...untersuchen einen historischen Konflikt.</p> <p>Urteilskompetenz: Die Schüler*innen... ...bewerten unter Offenlegung der eigenen Wertmaßstäbe und gegenwärtiger Normen menschliches Handeln in der Vergangenheit</p>
optional flexible UStd.	<p>Kompetenzüberprüfung (Zeiten und Menschen, Band 2, S. 134-137)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wiederholung und Vertiefung der Kompetenzen dieser Unterrichtssequenz 	<p>Übungen zur Festigung von Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenzen (vgl. oben)</p>
Europa	<p>Die Vernetzung der europäischen Wissenschaften am Beispiel der Entwicklung des heliozentrischen Weltbildes (Johannes Kepler, Nikolaus Kopernikus, Galilei Galileo).</p> <p>Die europäischen Dimensionen der Reformation.</p> <p>Der Dreißigjährige Krieg als (gesamt-)europäische Katastrophe.</p> <p>Die europäischen Dimensionen der Hexenverfolgung.</p>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben V (a):</u> „Sattelzeit“ (ca. 1750 – 1870) – Aufbruch in die Moderne und Fortschritt für alle? Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</p> <p><u>Sachkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK 6), • stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK 8). <p><u>Methodenkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5). <p><u>Urteilskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität, Kategorien sowie zentraler Dimensionen (UK 2). <p><u>Handlungskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2). <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Französische Revolution → Inhaltsfeld 5: Das „lange“ 19. Jahrhundert – politischer und wirtschaftlicher Wandel in Europa 		
ca. 24 UStd.	<ul style="list-style-type: none"> • Die herrschaftliche Ordnung des „Ancien Régime“ (S. 141) • Ludwig XIV. als absolutistischer Herrscher (S. 142-145) virtueller Rundgang und Schnitzeljagd in Versailles mit Google.maps 	

	<ul style="list-style-type: none"> • Die Ständegesellschaft als erste Ursache der Revolution (S. 146f.) https://segu-geschichte.de/der-dritte-stand/ • Die Aufklärung als zweite Ursache für die Revolution (S. 151-155) • Die Einberufung der Generalstände (S. 158-162) • Der Verlauf der Französischen Revolution (S. 162 – 177) <ul style="list-style-type: none"> - Der Sturm auf die Bastille - Die Erklärung der Menschen – und Bürgerrechte - Die neue Verfassung - Entstehung der Republik - Die Terrorherrschaft unter Robbespierre <p style="margin-left: 40px;">⇒ Napoleon beendet die Revolution</p>	
--	--	--

Klasse 9

Hinweis: Die zeitlichen und inhaltlichen Konkretisierungen der Themen beziehen sich hier nur auf die nicht bilingual unterrichteten Kurse, der bilinguale Kurs erarbeitet die gleichen Themen und Kompetenzen auf Basis des deutschen Buches sowie des zusätzlich ausgeteilten Werkes „Invitation to History“ (Cornelsen Verlag), ggfs. ergänzt durch entsprechende Themenhefte der Reihe „Klett History“.

Unterrichtsvorhaben V (b):

„Sattelzeit“ (ca. 1750 – 1870) – Aufbruch in die Moderne und Fortschritt für alle?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

s.o.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Wiener Kongress
- Revolutionen von 1848/49 und deutsche Reichsgründung
- Industrialisierung und Arbeitswelten

6 Unterrichtsstunden	<p>Europa nach Napoleon</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wie der Wiener Kongress Europa verändert (S. 181-83) - Der Deutsche Bund: Einheit und Freiheit bleiben auf der Strecke (S. 184/85) -Vormärz (S. 186-89) 	<p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären die Bedeutung des deutsch-französischen Krieges für das nationale Selbstverständnis im Kaiserreich, - erläutern Voraussetzungen und Folgen des industriellen „Take-off“ in Deutschland, - unterscheiden Formen, Etappen und regionale Ausprägungen der industriellen Entwicklung in Deutschland, - erläutern vor dem Hintergrund der Sozialen Frage Lebens- und Arbeitswelten von Männern, Frauen und Kindern in ländlichen und urbanen Regionen, - stellen u.a. anhand politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Aspekte Stellung und Selbstverständnis von Menschen jüdischen Glaubens in Deutschland im „langen“ 19. Jahrhundert dar. <p>Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p>
8 Unterrichtsstunden	<p>Die Revolution von 1848/49</p> <ul style="list-style-type: none"> - „Völkerfrühling“: Die Revolution 1848 in Deutschland (S. 191/92) - Die deutsche Nationalversammlung (S. 193-197 Stationenlernen → digitale Präsentation) - Die Revolution ist gescheitert - oder doch nicht ganz? (S. 198/99) 	
6 Unterrichtsstunden	<p>Ein deutscher Nationalstaat wird Wirklichkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bismarck und die Reichsgründung von oben 1870/71 (S. 200-203) - Die Kaiserproklamation 1871 (S. 204-07 Bildanalyseübung) - Die Verfassungsordnung des Kaiserreichs (S. 208 Auswerten eines Verfassungsschaubildes) 	
6 Unterrichtsstunden	<p>Wirtschaft im Wandel: Industrialisierung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beginn der Industrialisierung (S. 217-19) - Deutschland - ein Spätzünder auf dem Weg zum Industrieland (S. 220-21) - Leitsektoren, neue Industrien, neue Produkte (S. 222-27) 	

4 Unterrichtsstunden	<p>Die Gesellschaft im Wandel: Arbeit in der Fabrik, Leben in der Stadt</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Industrialisierung verändert Arbeit und Leben der Menschen (S. 229-241 Stationenlernen, digitale Präsentation) - Alfred Krupp - Menschen in der Fabrik - Männerarbeit - Frauenarbeit - Kinderarmut 	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Frage nach dem Scheitern der deutschen Revolution von 1848/49, - beurteilen den Charakter des Deutschen Kaiserreichs zwischen Fortschritt, Stagnation und Rückständigkeit. <p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren Herrschaftsbilder, Karikaturen und Spottbilder, - erstellen ein Gesellschaftsschaubild - formulieren ein historisches Sachurteil - werten Statistiken aus <p>Medienkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - recherchieren im Internet /in digitalen Sammlungen z.B. <ul style="list-style-type: none"> o virtuelles Kartenarchiv von deutschen Städten und Regionen vom 18. bis ins 20. Jahrhundert (Sächsische Landesbibliothek, Staats- und Universitätsbibliothek Dresden) <p>Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten den Informationsgehalt unterschiedlicher Quellengattungen.
4 Unterrichtsstunden	<p>Industrialisierung - Licht und Schatten des Aufbruchs in eine neue Zeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Städte ein neuer Lebensraum - Die „soziale Frage“ (S. 245-247) - Industrialisierung und Umwelt 	<p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren Herrschaftsbilder, Karikaturen und Spottbilder, - erstellen ein Gesellschaftsschaubild - formulieren ein historisches Sachurteil - werten Statistiken aus <p>Medienkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - recherchieren im Internet /in digitalen Sammlungen z.B. <ul style="list-style-type: none"> o virtuelles Kartenarchiv von deutschen Städten und Regionen vom 18. bis ins 20. Jahrhundert (Sächsische Landesbibliothek, Staats- und Universitätsbibliothek Dresden) <p>Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten den Informationsgehalt unterschiedlicher Quellengattungen.

Unterrichtsvorhaben VI:

Imperialismus und Erster Weltkrieg - Vom Wettstreit der Imperien um „Weltherrschaft“ bis zur „Urkatastrophe“ des 20. Jahrhunderts

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran erkenntnisleitende Fragen (SK 1),
- unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse (SK 3),
- erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK 4).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- vergleichen Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote und nehmen kritisch Stellung dazu (UK 5).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3).

Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 6: Imperialismus und Erster Weltkrieg

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Imperialistische Expansionen in Afrika
- Ursachen, Merkmale und Verlauf des Ersten Weltkriegs

<ul style="list-style-type: none"> • Neue weltpolitische Koordinaten: Epochenjahr 1917 • Pariser Friedensverträge 	
<p>14 Unterrichtsstunden</p>	<p>Zwischen Höhenflug und Absturz: Die Großmächte Europas 1900-1914</p> <p>Imperialismus und der große Krieg</p> <ul style="list-style-type: none"> - Warum gerät die gesamte Welt unter den Einfluss des kleinsten Kontinents? (nicht im Buch) Grundlagen der europäischen Expansion und die Kongo-Konferenz (S. 20) - Alltag in den Kolonien (Fallstudie am Aufstand der Herero und Nama) (S. 26-29) - Europäische Großmächte zu Beginn des 20. Jh., Bündnissysteme, Wer bestimmt in Europa und in der Welt? (S. 45) - Wird ein Krieg die Frage nach der Vorherrschaft in der Welt entscheiden? Attentat von Sarajevo und seine Folgen (S. 48-51) - Europa und die Welt im Krieg 1914-1917 (S. 57) - Erster Weltkrieg – Geburtsstunde des „modernen“ industrialisierten Krieges? (S. 60) - „Heimatfront – Zwischen Hurra und Hunger“: Wie die Zivilbevölkerung den Krieg erlebte (S. 64)
	<p>Globaler Krieg und schwieriger Frieden (1917-1918)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Epochenjahr 1917 – War die Welt eine andere? (S. 67- 70 Stationenlernen) - Alle Kräfte für den Sieg? – Deutschland 1917 - Eine neue Weltordnung? – Die USA 1917 - Russland – auf dem Weg zur Weltrevolution - Kriegsende 1918: Ende eines Albtraums (S. 72) - Versailles – der schwierige Frieden (S. 74) - Kriegerdenkmäler – zwischen Heldenverehrung und Trauerarbeit (S. 80)

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern zentrale Motive, Formen und Folgen des Imperialismus europäischer Staaten in Afrika,
- unterscheiden zwischen Anlass und Ursachen des Ersten Weltkriegs,
- erläutern Auswirkungen der „modernen“ Kriegsführung auf die Art der Kampfhandlungen und auf das Leben der Zivilbevölkerung,
- erläutern gesellschaftspolitische Sichtweisen auf den Verlauf und die Inhalte der Pariser Friedensregelungen.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten an einem konkreten Beispiel den Umgang mit geschichtskulturellen Zeugnissen deutscher Kolonialgeschichte unter Berücksichtigung digitaler Angebote,
- beurteilen Motive und Handeln der Politiker während der „Julikrise“ im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen,
- erörtern den Zäsurcharakter der Ereignisse des Jahres 1917 und bewerten, auch unter Rückgriff auf lokale Erinnerungsorte, Symbole und Rituale des Gedenkens an die Opfer des Ersten Weltkrieges.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen Bündnisse und Realitäten europäischer Großmächte in Strukturskizzen dar und präsentieren diese
- erfassen aus unterschiedlichen Perspektiven den Prozess des Kolonialerwerbs, seine Folgen und das Zusammenleben in der Kolonie
- wissen, wie sie den Operator „vergleichen“ anwenden
- untersuchen eine historische Darstellung und nehmen kritisch Stellung. 8)

Medienkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- recherchieren im Internet /in digitalen Sammlungen z.B.

<p>4 Unter- richtsstun- den</p>		<ul style="list-style-type: none"> ○ zeit.punktNRW (Ausgaben histo- rischer regionaler und lokaler Zeitungen aus NRW) ○ digitale Sammlung der Universi- täts- und Stadtbibliothek Köln (Bildpostkarten zum Kolonialis- mus) ○ Online-Sammlung des Deut- schen Historischen Instituts Washington (digitalisierte Quel- len zur deutschen Geschichte von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart) ○ Ethnologisches Museum Berlin (digitalisierte Ausstellungsob- jekte des Kolonialismus) ○ Haus der Geschichte der BRD: Zeitzeugenportal (Vom Ersten Weltkrieg bis zur Gegenwart) ○ digitales Archiv des Museums für Post und Telekommunika- tion (ca. 700 Feldpostbriefe aus dem Ersten Weltkrieg) <p>- untersuchen digitale historische Darstel- lungen im Internet und reflektieren diese kritisch.</p> <p>Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - nehmen verschiedene Perspektiven ein (z.B. Kolonialmacht und Einheimische) - setzen sich mit Formen des Erinnerns an den Ersten Weltkrieg auseinander, in- dem sie ein regionales Denkmal unter- suchen (<a href="http://www.kriegerdenkmäler-
in-lippe.de/seiten/barntrup_sw.htm">http://www.kriegerdenkmäler- in-lippe.de/seiten/barntrup_sw.htm)
--	--	--

Unterrichtsvorhaben VII:

Rahmenbedingungen, Aufbrüche, Scheitern – Die Weimarer Republik 1918 -1933

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran erkenntnisleitende Fragen (SK 1),
- stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in histo-
rischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK 6).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen
Darstellungen fachgerecht an (MK 5),
- präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MK 6).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität, Kategorien so-
wie zentraler Dimensionen (UK 2),

<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3). <p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2). <p>Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 7: Weimarer Republik Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Etablierung einer Demokratie • Innen- und außenpolitische sowie gesellschaftliche Chancen, Erfolge und Belastungen • Massenmedien, Konsumgesellschaft und neue Wege in Kunst und Kultur • Weltwirtschaftskrise und ihre Auswirkungen <p>Inhaltsfeld 8: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ende des Rechts- und Verfassungsstaats (1993/34) <p>Hinweise: - Zeitbedarf: ca. 14 Ustd.</p>		
4 Unterrichtsstunden	<p>Zeitenwende in Deutschland</p> <ul style="list-style-type: none"> - 9. November 1918: Schauplatz Berlin (S. 87) - 14. August 1919: Die Grundlage der neuen deutschen Demokratie – die Weimarer Verfassung tritt in Kraft (S. 93) 	<p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern den Unterschied zwischen parlamentarischer Demokratie und Rätssystem - erläutern anhand der Neuerungen und konservativen Züge der Weimarer Reichsverfassung Kontinuität und Wandel der politischen Ordnung - stellen gesellschaftliche Folgen der neuen Massenmedien, der Konsumgesellschaft und neuer Wege in Kunst und Kultur dar. <p>Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten das Verhalten von Politikern der Weimarer Parteien gegenüber der Republik. - erörtern, inwieweit sich die Republik ab 1924 trotz innerer und äußerer Belastungen stabilisierte. - beurteilen, inwieweit Frauen in den 1920er- Jahren mehr Selbstbestimmung und Gleichberechtigung erlebten. - vergleichen Ansätze zur Lösung der Welt Wirtschaftskrise am Beispiel der USA und Deutschlands. <p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren politische Plakate - wissen, wie sie den Operator „erörtern“ anwenden.
4 Unterrichtsstunden	<p>Neustart mit Gegenwind</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hypothek von Versailles – „Der lange Schatten von Versailles“ – Urteile von Zeitgenossen und heutigen Historikern (S. 97) - Republik in der Krise: Feind von rechts und von links (S. 100) - Wirtschaftskrise – Wie die Inflation Leben und Einstellung der Menschen prägte (S. 103) 	
	<p>Die „Goldenen Zwanziger“ (fakultativ)</p> <ul style="list-style-type: none"> - „Goldene Zwanziger“: Ein neues Lebensgefühl, modern, fortschrittlich – für alle? (S. 107 ff) - Rolle der Frau - Aufblühen der Kultur - Technisierung, Wissenschaft und Wirtschaft – alles Fortschritt? 	

11 Unterrichtsstunden	<p>Weimar am Ende...</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Weltwirtschaftskrise, wenn ein System sich überschätzt (S. 116,117) - Demokratie am Ende – Hitler wird Reichskanzler (S. 124) - 30. Januar 1933 – dabei gewesen (S. 133) - Machtsicherung (S. 139 Stationenlernen) 	<p>Medienkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - recherchieren im Internet /in digitalen Sammlungen z.B. <ul style="list-style-type: none"> o Digitale Sammlung (Lemo): Wahlplakate o Digitale Sammlung (arthistoricum.net): Illustrierte Magazine (der Weimarer Republik) o SEGU: Thema Weimarer Republik o Web-Ausstellung „Die Weimarer Republik. Deutschlands erste Demokratie“ - entwerfen ein digitales Schaubild <p>Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - vergleichen politische Werbung und Propaganda den 1920er-Jahre mit heutiger Wahlwerbung.
-----------------------	--	--

Summe Jahrgangsstufe 8-9: 114 Stunden

Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben VIII:

Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg – Ursachen und Folgen, Verantwortung und Schuld

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK 4),
- stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK 8).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten unter Offenlegung der eigenen Wertmaßstäbe und gegenwärtiger Normen menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4),
- überprüfen anhand von bekannten Kriterien, ob ihre Informationen zur Beantwortung einer Urteilsfrage ausreichend sind (UK 6).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3).

Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 8: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ende des Rechts- und Verfassungsstaats (1933/34)
- Der Nationalsozialismus – Ideologie und Herrschaftssystem
- Alltagsleben in der NS-Diktatur zwischen Zustimmung, Unterdrückung, Verfolgung, Entrechtung und Widerstand
- 2. Weltkrieg, Vernichtungskrieg und Holocaust
- Flucht und Vertreibung im europäischen Kontext

Hinweise: -

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Unterrichtsvorhaben IX:

Blockbildung und internationale Verflechtungen seit 1945

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK 4),
- stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK 6),
- stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK 8).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1),
- recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen und Daten zu historischen Problemstellungen (MK 2),
- präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MK 6).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen auf Basis der Unterscheidung zwischen Sach- und Werturteil zur Beantwortung einer historischen Fragestellung kritisch Stellung (UK 1),
- überprüfen anhand von bekannten Kriterien, ob ihre Informationen zur Beantwortung einer Urteilsfrage ausreichend sind (UK 6).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK 1).

Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 9: Internationale Verflechtungen seit 1945

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Aufteilung der Welt in Blöcke sowie Stellvertreterkriege
- Wiedererlangung der staatlichen Souveränität beider deutscher Staaten im Rahmen der Einbindung in supranationale Organisationen
- Entkolonialisierung
- Ende des Ost-West-Konflikts, Überwindung der deutschen Teilung und neue europapolitische Koordinaten

Hinweise: -

Zeitbedarf: ca. 30 Ustd.

Unterrichtsvorhaben X:

Deutsch-deutsche Beziehungen nach 1945 – gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklungen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran erkenntnisleitende Fragen (SK 1),
- stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK 5),
- ordnen historische Zusammenhänge unter Verwendung historischer Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK 7).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MK 3),
- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen auf Basis der Unterscheidung zwischen Sach- und Werturteil zur Beantwortung einer historischen Fragestellung kritisch Stellung (UK 1),
- vergleichen Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote und nehmen kritisch Stellung dazu (UK 5).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK 1),
- erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2).

Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 10: Gesellschaftspolitische und wirtschaftliche Entwicklungen in Deutschland seit 1945

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Formen der Aufarbeitung der NS-Vergangenheit in Ost und West
- Bundesrepublik Deutschland und Deutsche Demokratische Republik in der geteilten Welt
- Deutsch-Deutsche Beziehungen zwischen Konfrontation, Entspannungspolitik und Wiedervereinigung
- Gesellschaftliche und wirtschaftliche Transformationsprozesse

Hinweise: -

Zeitbedarf: ca. 30 Ustd.

Summe Jahrgangsstufe 10: 60 Stunden

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

Bei der Umsetzung der Vorgaben des Kernlehrplans achtet die Fachschaft Geschichte auf die Befolgung insbesondere der folgenden Grundsätze:

1. **Exemplarität** ist ein wesentliches Prinzip, an dem sich der Unterricht orientiert.
2. Es gelten die Prinzipien des **Beutelsbacher Konsens** (Überwältigungsverbot, Kontroversitätsgebot, Schüler-/Interessenorientierung).
3. Die Fachschaft Geschichte gestaltet das Fahrtenkonzept sowie die jährlich stattfindenden Europatage aktiv mit und beteiligt sich mit eigenen Projekten an den regelmäßig stattfindenden Projektwochen der Schule.
4. Der Unterricht ermöglicht durch folgende Exkursionen zu außerschulischen Lernorten, bspw. zu Gedenkstätten, Archiven und Museen, die aktive Teilhabe an der Geschichts- und Erinnerungskultur:

Klasse 6	a) Westfälisches Freilichtmuseum (Detmold oder Oerlinghausen)
Klasse 8	Hexenbürgermeisterhaus Lemgo
Klasse 10	Besuch einer Gedenkstätte im Rahmen der Klassenfahrt (je nach Ziel)

5. Die Lehrkräfte sichern durch die Teilnahme an Fortbildungen die Qualität des Unterrichts. Die Lehrerinnen und Lehrer tauschen sich in regelmäßigen Fachkonferenzen und Arbeitsgruppen im Schuljahr über die Unterrichtsentwicklung im Fach Geschichte aus.
6. Der Unterricht im Fach Geschichte fördert das Lernen in der Digitalen Welt durch den sinnvollen fachgerechten Einsatz von Digitalen Medien.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

I. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Die individuelle Kompetenzentwicklung wird auf der Basis der im KLP (S. 38, Fußnote) benannten möglichen Indikatoren punktuell und längerfristig diagnostiziert und anhand der übergeordneten Kompetenzerwartungen der jeweiligen Progressionsstufe der Jahrgangsstufen 5/6 bzw. 10 bewertet:

Kompetenzbereiche	Indikatoren
Sachkompetenz Wahrnehmung von historischen Zeugnissen und von Veränderungen in der Zeit Ermittlung einer historischen Frage/eines historischen Problems	Fragen an Gegenstand, Sachverhalt oder Zusammenhang stellen, die in die Vergangenheit führen

Darstellung synchroner Zusammenhänge und diachroner Entwicklungen	Reflektierter Umgang mit historischem Sach- und Faktenwissen unter Verwendung von fachspezifischen Kategorien und Begriffen
Methodenkompetenz	
Anwendung heuristischer Verfahren zur Informationsbeschaffung	Auswahl und Entscheidung über geeignete Quellengattungen und Darstellungen zur Beantwortung einer historischen Fragestellung
Erschließung und Darstellung von historischen Quellen und Darstellungen	Anwendung grundlegender Arbeitsschritte der Analyse bei Beachtung des kommunikativen Zusammenhangs
Überführung historischer Sachverhalte in eigene Narrationen	Darstellen der inhaltlichen Ergebnisse aufgabenbezogen geordnet und fachsprachlich verständlich
Urteilskompetenz	
Argumentative historische Narration als Ausdruck historischer Urteilsbildung	Beurteilen im historischen Kontext und Formulierung einer eigenen begründeten Position; dabei Verknüpfung von Kategorien, Betrachtungsebenen und Perspektiven
	Erörtern eines historischen Problems auf Grundlage einer Pro- und Contra-Argumentation und Entwicklung einer Position
Handlungskompetenz	
Sinnbildung über Zeiterfahrung und Werturteilsbildung an Zeiterfahrung	Erstellung von Beiträgen verschiedener Art für die Nutzung in bzw. Teilhabe an Diskursen über Geschichts- und Erinnerungskultur

II. Bewertungskriterien

Folgende Bewertungskriterien müssen für Schülerinnen und Schüler **transparent** sein:

- Qualität der Beiträge (Komplexität/Grad der Abstraktion, Differenziertheit der Reflexion)
- Quantität und Kontinuität der Beiträge
- sprachliche Darstellung (z.B. angemessene und präzise Verwendung der Fachsprache, sprachliche Richtigkeit)
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess (Grad der Anleitung)

Die genannten Kriterien der Leistungsmessung gelten für alle Sozial- und Arbeitsformen.

III. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung kann in mündlicher oder schriftlicher Form erfolgen.

- Intervalle
Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- Formen
Elternsprechtag; Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz hat zum Start von G9 die entsprechend überarbeitete Version des Lehrwerks „Zeiten und Menschen“ eingeführt. Für den bilingualen Unterricht wurde zum Schuljahr 2017/18 das Lehrwerk „Invitation to History“ eingeführt, das auch weiter genutzt werden wird, da es alle G9-Themenfelder abdeckt.

3 Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

Vor dem Hintergrund des Schulprogramms und Schulprofils sieht sich die Fachkonferenz Geschichte folgenden fach- und unterrichtsübergreifenden Entscheidungen verpflichtet:

- **Querschnittsaufgabe Verbraucherbildung:** Die Perspektive des Faches Geschichte lässt für die Schülerinnen und Schüler u.a. erkennbar werden, wie sich menschliche Gesellschaften in Zeit und Raum durch sich verändernde Formen des Wirtschaftens entwickelten und welche Entwicklungsprozesse bis in die Gegenwart hineinwirken. Damit wird – eingebettet in das Ziel eines reflektierten Geschichtsbewusstseins – mithilfe historischer Fokussierungen ein Beitrag zur Förderung einer gegenwarts- und zukunftsorientierten Konsumkompetenz geleistet.
- **Querschnittsaufgabe Berufsbildung:** Im Fach Geschichte erhalten die Schülerinnen und Schüler vertiefende Einblicke in die Lebens- und Arbeitswelten der Menschen zu unterschiedlichen Epochen, so dass sie die historische Entwicklung von Berufsbildern, aber auch technologischen Innovationen und deren Folgen, zunehmend besser kennen und reflektieren lernen. Schwerpunkte sind hier insbesondere in den Inhaltsfeldern 1 und 3b zu finden.
- Im Zuge der **Sprachförderung** wird sowohl auf eine akkurate Einführung und Verwendung von Fachbegriffen wie auch auf eine konsequente Verbesserung des (fach-)sprachlichen Ausdrucks geachtet. (Lern-)Aufgaben werden als Fließtext formuliert.
- Grundsätzlich wird die Zusammenarbeit mit anderen Fächern vereinbart, wie z.B. bei der Durchführung von Exkursionen oder Projekten.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür kann das Online-Angebot SEFU (Schüler als Experten für Unterricht) genutzt werden (www.sefu-online.de)

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Nach der jährlichen Evaluation finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Checkliste zur Evaluation

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Die Überprüfung erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

Handlungsfelder		Handlungsbedarf	Verantwortlich	Zu erledigen bis
<i>Ressourcen</i>				
räumlich	Unterrichtsräume			
	Bibliothek			
	Computer- raum			
	Raum für Fachteam- arbeit			
	...			
materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeit- schriften			
	Geräte/ Me- dien			
	...			
<i>Kooperation bei Unterrichtsvorhaben</i>				
<i>Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose</i>				
<i>Fortbildung</i>				
<i>Fachspezifischer Bedarf</i>				
<i>Fachübergreifender Be- darf</i>				